

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Figuren zu einer tafel bereyht/wellche der ledsten oder der fünfften figuren aufz denen so die
meüslin anzuzeygen formiert seind/sol angeleimpt werden.

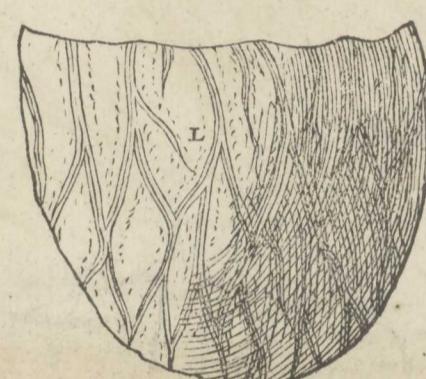
Diese figur aus vil stücken oder
glyder gebauwen / wellche über die gesetzte ord-
nung der blut vnd geystaderen/vn der instrumen-
ten der narung / die durch speyß vnd tranc̄ gesch-
icht/vnd on das herz vnd bildmussen die im
dienen in den weyberen der geburt geschir für au-
gen sielt/sol an die figur/die am ledsten blatt des
kurzen aufzugs der sennen aneinanderhangen-
den ordnung angezeigt/ gepappet werden. Die
weyl aber die instrumenta des manns/ ewan an
eim ort auch zu sähen von nöten seind/haben wir
diese charten oder tafel zügericht. wellche ganz
vnd gar nien ein vnderscheit von deren hatt/
wellche die figur halter/die dem ledsten blatt ge-
schicklichen sol zügeführt werden/ aufzgenommen
die instrumenta der geburt. Wiewol deshalb
der mererheytl figuren aufz das papeyr getruckt/
denen gleich seind/die aufz dem nächstgenannten
papeyr gesähnen werden/wirt nit schad sein/ das
man aufz denen allen ein tafel zürste/die du ann
die fünfte figur der meüslin heftst. Weshalbe
du disum blatt ein pergamen vnderleymen solt/
vnd alle figuren von dem überigen papeyr allent
halben aufzschneiden. Allein aufzgenommen in
der ersten die vnder den anderen die fürnempst
ist/vnnd als der anderen fundament/an welcher
obenhälb dem houpte ein stücke papeyr schalten
sol werden/von welchem barnach die ganzen fi-
gur angepappet hange. Darnach so sollend ades-
ten vnd arterien die zu der blasen vnd zu der schä-
geend/von dem überflügigen papeyr nit abges-
chnitten werden. Damit das die vierde figur/
wellche die därm anzeigt/der selbigen an diesem
ort möge angekleipt werden/da das „ auffgeschri-
ben ist. Du wellest den lieber der anderen (die
den magen/der speyß vnd tranc̄ kälten sampt der
oberen membranen der feder oder des feysten netzes
zuschen gibt) ringken anleymen/damit das beide
figuren gleich wäre. Die drit der vnderen me-
branen/da sich vnderhalb dem grimmerdarm
dem magen züstrekt / des feysten netzes hindes
theyl anzeigende/sol an die ander also geknüpft
werden/das der buchstab K gegen dem L über
sche/vnd einen sack mache.

Weiter ietz so du die ander an die ersten fügen
wilt/so mach ein loch in den überwochē schra-
ken diaphragma genant/ da das geschriften stat/
vnd die läber dem magen weicht durch wellbes
loch du der speyß vñ tranc̄ kälten also durchschleiß-
st. Damit si vnderhalb der lufstkalen statt hab/
vnd der knopf zurück des loches werde. Die
fünft der vnderen membranen des feysten netzes/
wellche ein stück des mages vnderhalb dem hin-
deren sitz gelegen/sampt dem milz vnd der auß-
theylung der porraderen/vnnd der selbigen züge
spannen arterien/angezeigt/sol dem holen sitz d
läber in der ersten figur angekleipt werden/ an di-
sem ort/da in beiden figuren „ a, a,“ verzeichnet
seind. Die sechst wellche einen theyl des durch-
gangs/der den harn von den nieren in die blasen
trägt/aufstrukt/vnnd ein stück der saam canälen
sampt den hoden/ vnd iren hodenbelg oder win-
del inzeigt/ werde hie zu der erste gefügt/da man
sicht die ramaderen vñ arterien auf den harn-
gengen liget/oder da man inn der linken seyt
in beiden figuren „ a“ getruckt sicht. Die sybend
figur/wellche das vnderheyl des schwanzcor-
pers/vnd den gemeinen durchgag des harns vñ
des saamens/ sampt dem meüslin das harumb
gat anzeigt/sol in der proporz vnder der achtem
also zügekleipt werden/das „ a, a,“ einander
gleich standet. Die achtst aber/wellche die bla-
sen/nabel/sampt seinen canälen vñ trüfigen
cörpern an den hals der blasen gewachsen/vnnd
mit dem schwanz erzägt/sol an die sechst an diese
ort gefügt werden/ da das „ a“ gesehen wirt. also
nemlich den das „ a“ der sybend figur/zu dem
„ a“ der sechst schicke/vnd darnach so krümm den
schwanz wie ein S. Die neunt/wellche dem
hoffrechten theyl der läber nit vngleich sicht/
wirt nit vnnützlich eben also auf einem puncten
da angepappet/da das „ a“ zwischen dem vnnnd
F der grösseren oder der ersten figure stath. Die
zehend/wellche die auftheylung der aden on ein
gesellen farungen stelt/sol zurück der grossen fi-
gur an diesem ort zügeführt werden/do der holenn
stamm die selbig aden herfür gibt/vnd das o in be-
den figuren geschriften stat. Die elfst/nach dem sy
von dem überigen papeyr allenthalben geschnit-
ten ist/macher sy zwēn theyl/ aus welchen der os-
berst die blut vnd geystaderen der rechten seyt
aufzdrückt/ welche vnder dem brustbeyn inn das
oberheyl des bauchs geend/Weshalben dieses
theyls q sol an der grossen figure q gehestet wer-
den.vn das „ a“ an den ast der an der rechten seyt
z/ vnd in der grossen figur gesähnen wirt. Aber
der vnderheyl/welche die aden vnd arterien aufz-
truct/die den vnderen sitz des bauchs zerhünd/
sol dazusammen gefügt werden/ da ihs wurzen
bey dem lin der rechten seyt gesähnen werdend.

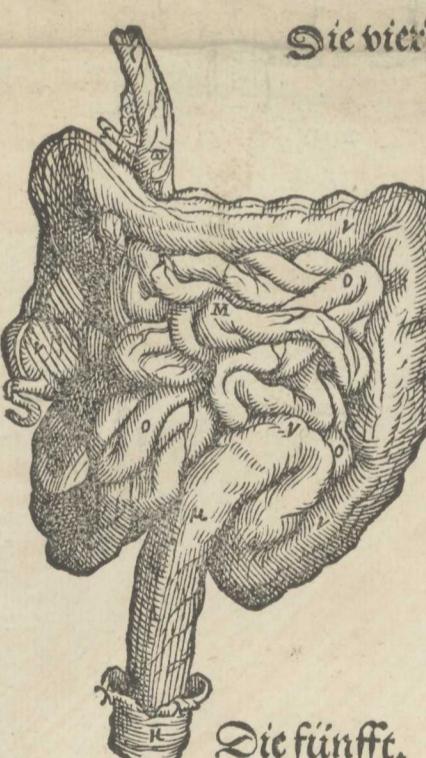
Die zwölft figur/wiewol sy aufzdisum blatt
getruckt ist/sol sy doch mitz der ersten figur ge-
fügt werden/sunder zu deren/wellche die fünft
tafel der meüslin genant ist. Wann da wirr das
vorderheyl des schambeyns mit dem krößbeyn/
das zwisched der selbigen beynen fügen kümpe/
entworfen. Wie aber sy angekleipt sol werden/
wirst du bald merken/ so du die selbig von dem
überflügigen papeyr abgeschnit/ am andere ort
der fünften tafel der meüslin wilt züfügen/ da
du der scham bein von der selbigen hin
weg genommen sihest.



Die ander.



Die dritt.



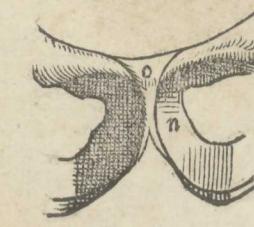
Die fünft.



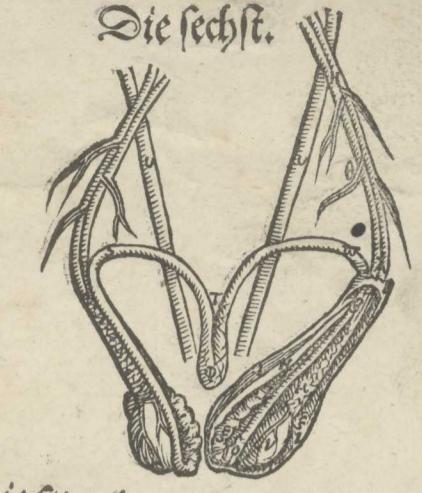
Die erst.



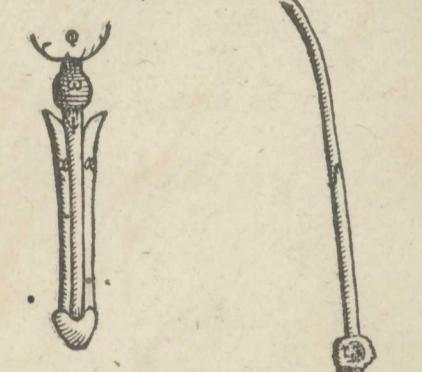
Die zwölft.



Die sechst.



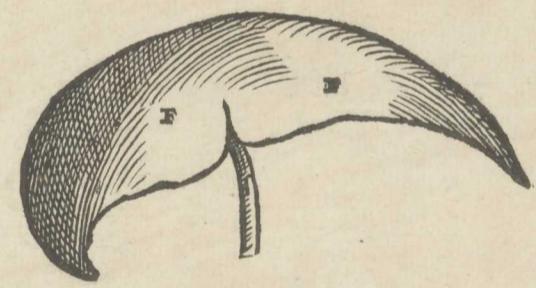
Die sybend.



Die achtst.



Die neunt.



Die zehend.

